Fragen & Antworten VfU Kennzahlen

30.04.2025 I Sprechstunde I VfU

Thema: Stammdaten

Frage 1:

- In der Vergangenheit habe ich bei den Stammdaten (A1) die Anzahl der Teilzeit-Mitarbeitenden summiert (Bsp.: 0,6 Teilzeit + 0,8 Teilzeit = 1,4), in der Datei „Pendlerverkehr“ jedoch die Teilzeitkräfte mit den Vollzeitkräften gleichgesetzt.
- Seit der Version 2024 ist der Pendlerverkehr Bestandteil des VfU-Tools und die Zahl der Mitarbeitenden wird von den Stammdaten (A1) gezogen.
- **Wie kann nun dem Sachverhalt Rechnung getragen werden, dass eine 60%-Teilzeitkraft entsprechend weniger Energie verbraucht, der Arbeitsweg allerdings im gleichen Maße wie bei einer Vollzeitkraft anfällt?**

Thema: Stammdaten

Antwort 1:

- Eine interessante Frage, die wir bisher nicht auf dem Radar hatten.
- Hier müssen wir noch einmal nachdenken. Aktuell ist es die erste Rückmeldung zu diesem Aspekt - was auch darauf hindeutet, dass es nicht offensichtlich falsch ist, aber eben Optimierungspotenzial in der Beschreibung besteht.
- Wir rechnen grundsätzlich richtig, da wir bei den Stammdaten mit FTE arbeiten und nur eine spezifische Zusatzkorrektur im Pendlerverkehr ("Home Office") vornehmen. Trotzdem sollten wir bei dem nächsten Update prüfen, ob wie wir hier genauer die Eingabefelder zu den FTEs definieren und beschreiben können.

Thema: Bezugsgröße

Frage 2:

Flächenangaben: Reicht es hier, nur eine Möglichkeit (a, b oder c) auszufüllen, weil man ja die „verwendete Fläche als Bezugsgröße“ angeben kann?

Flächenangaben

Flächenangaben können verwendet werden für weitere Effizienzkennzahlen
Insbesondere bei gebäudespezifischen Verbräuchen wie Strom, Wärme oder Wasser
kann es hilfreich sein, auch Kennzahlen pro Flächeneinheiten zu bilden.

a) Bruttogeschossfläche in m2	
b) Energiebezugsfläche in m2	
c) Nettonutzfläche in m2	
Verwendete Fläche als Bezugsgrösse	

Thema: Bezugsgröße

Antwort 2:

- **Ja, das ist richtig.**
- Für bestimmte Auswertungen und insbesondere für die Zieldefinition ist es wichtig, verschiedene Bezugsgrößen zu betrachten - nicht nur Mitarbeitende oder Vollzeitäquivalente (VZÄ), sondern eben auch flächenbezogene Kennzahlen.
- Die Definition von „Fläche“ ist in den verschiedenen Rechtsräumen sehr unterschiedlich. Wir haben nicht nur Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, in Österreich, in Südtirol etc.
- Aus diesem Grund haben wir im Tool verschiedene Eingabemöglichkeiten für Flächen geschaffen - zum Beispiel mit Auswahlfeldern (A, B oder C), in die Sie die jeweils bei Ihnen vorhandene Flächenangabe eintragen können.
- In Deutschland ist z.B. die Nettonutzfläche eine gängige Größe. Wenn Sie diese verwenden, tragen Sie einfach den Wert ein und geben ihn in der weiteren Berechnung auch als verwendete Fläche an.
- Das hätten wir im Tool besser erklären sollen - wir nehmen uns das für das nächste Update vor.

Thema: Bezugsgröße

Frage 3:

Ökonomische Bezugsgrößen: Müssen hier alle 4 Felder befüllt werden? Wie berechnen sich die für „Nettoeinnahmem (Umsatz) gemäß ESRS…“ und „Wertschöpfung in EUR“?

Ökonomische Bezugsgrössen	
Bilanzsumme in EUR / CHF	
Nettoeinnahmen (Umsatz) gemäss ESRS in EUR / CHF	
Gewinn nach Steuern in EUR / CHF	
Wertschöpfung in EUR / CHF	

Thema: Bezugsgröße

Antwort 3 (1. Teil):

- **Nein, das ist nicht erforderlich.**
- Nettoeinnahmen: Die Angabe der Nettoeinnahmen ist im Template relevant, da dieser Wert in der nachgelagerten Berechnungstabelle C3 - Resultate ESRS als Bezugsgröße in einer der Kennzahlen verwendet wird. Die Definition der Nettoeinnahmen ist bereits durch gängige Standards abgedeckt.
- Beispielsweise gibt es im Zinsgeschäft Zinserträge, von denen jedoch die Refinanzierungskosten abgezogen werden müssen, um die Nettoeinnahmen aus dem Zinsgeschäft zu erhalten. Gleiches gilt für das Provisionsgeschäft (z. B. bei Anlageprodukten) oder für Mieteinnahmen. Es gibt also verschiedene Ertragsquellen, die zusammen den Nettoumsatz eines Finanzdienstleisters ausmachen. Grundsätzlich lässt sich der Nettoumsatz direkt aus der veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnung ableiten. Unsere Erwartung ist, dass die Nettoeinnahmen - wie z.B. in den SASB-Standards oder von EFRAG beschrieben - bereits für alle Branchen, also auch für Finanzdienstleister, beschrieben sind.

Thema: Bezugsgröße

Antwort 3 (2. Teil):

- Wertschöpfung: Die Idee basiert auf einem umweltökonomischen Konzept. Das bedeutet, dass ein Unternehmen Wert schafft, indem es Leistungen an Kunden verkauft (Umsatz), für die Erbringung dieser Leistungen aber Vorleistungen einkauft. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Wertschöpfung zu berechnen: 1) Entstehungsrechnung - Umsatz minus Vorleistungen 2) Verteilungsrechnung - Wie wird der geschaffene Wert verteilt? z.B. an Mitarbeitende, Staat, Eigentümer, Unternehmen etc. Beide Varianten müssen zum gleichen Ergebnis führen. Der Vergleich der Wertschöpfung mit den Scope-1- und Scope-2-Emissionen ergibt ein Mass für die ökonomisch-ökologische Effizienz eines Unternehmens.
- Wir prüfen, ob wir im nächsten Update eventuell einen Verweis im Handbuch oder direkt im Template ergänzen können, der diese Definition zugänglich macht.

Thema: Bezugsgröße

Frage 4:

Ökonomische Bezugsgrößen: Werden hier die Zahlen nur für die jeweilige Lokation erfasst?

Antwort 4:

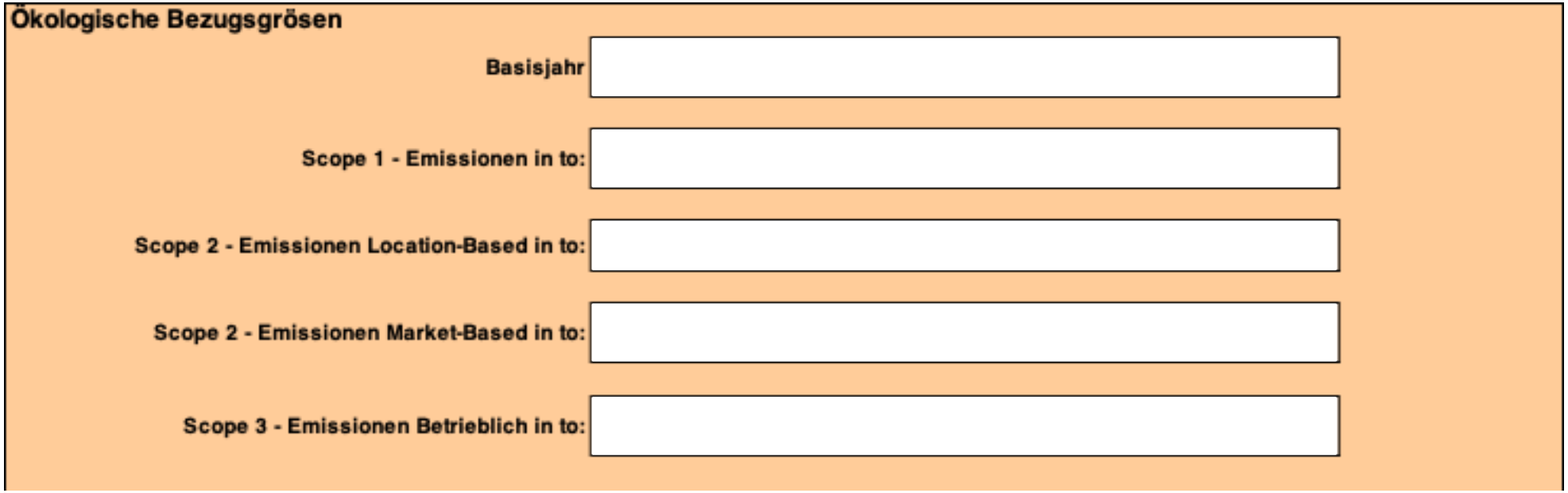
- Das hängt davon ab, wie Sie die Systemgrenzen definieren.
- Wenn das VfU-Tool von den einzelnen Filialen ausgefüllt wird, dann macht das Sinn, wenn man auch standortspezifische Bezugsgrößen hat - zum Beispiel den Umsatz der jeweiligen Filiale.
- Wenn Sie alle Daten aggregieren und eine Gesamtauswertung für das Unternehmen machen - zum Beispiel für die Ausgangsbilanz oder Berichterstattung - dann sind dort ökonomische Bezugsgrößen wie Umsatz, Nettoerlös oder Mitarbeiterzahl auf Unternehmensebene entscheidend.

Thema: Bezugsgröße

Frage 5:

Ökologische Bezugsgrößen:

- **Was ist als Basisjahr anzusetzen? lst hier das Jahr anzusetzen, zu dem erstmalig das VfU-Toll befüllt wurde? Oder ist da Jahr gemeint für das man den aktuellen Fragebogen befüllt: 2024?**
- **Woher erhalte ich die Angaben für Scope 1-3?**



Thema: Bezugsgröße

Antwort 5:

- Das Basisjahr ist eine zentrale Bezugsgröße, um den Fortschritt und die Erreichung Ihrer Emissionsminderungsziele zu messen.
- Wenn Sie zum ersten Mal eine Bilanz erstellen, legen Sie ein Basisjahr fest - also ein Referenzjahr, auf das sich Ihre Reduktionsziele und Absenkungspfade beziehen.
- In der Praxis kommt es jedoch nicht selten vor, dass das Basisjahr nachträglich angepasst wird. Gründe dafür können z.B. Erkenntnisfortschritte oder methodische Änderungen sein.
- Wenn Sie das Basisjahr anpassen, sollten Sie dies transparent dokumentieren - zum Beispiel in Form einer Fußnote im Bericht durch ein sogenanntes Restatement.
- Nehmen wir an, Sie haben 2020 zum ersten Mal bilanziert - damals vielleicht noch mit dem VfU-Tool Version 2018. Seitdem hat es methodische Weiterentwicklungen gegeben. Dadurch entsteht ein Dilemma: Die Daten von 2020 und 2024 sind methodisch nicht ohne weiteres vergleichbar. Es gibt zwei grundsätzliche Möglichkeiten, damit umzugehen:
- 1) Beibehaltung des alten Basisjahres: Sie lassen das Basisjahr unverändert und weisen transparent darauf hin, dass die damalige Berechnung auf älteren methodischen Grundlagen beruhte.
- 2) Aktualisierung des Basisjahres: Sie berechnen das Basisjahr mit aktuellen Methoden neu und dokumentieren diesen Schritt als „Restatement“.

Thema: Mietobjekt

Frage 6:

- **Wenn ich in einem Gebäude sowohl die eigengenutzte Geschäftsstelle als auch zwei vermietete Wohnungen habe, muss ich dann hier auch den Wärme- und Wasserverbrauch der vermieteten Wohnungen erfassen?** Hier habe ich ja keinen Einfluss auf den Verbrauch und diese Zahlen dürften dann auch nicht in unsere Nachhaltigkeitsbilanz einfließen.

Antwort 6:

- Wenn es sich nur um zwei vermietete Wohnungen handelt, sprechen wir wahrscheinlich von einem kleinen System. In diesem Fall fallen die Verbräuche in der Bilanz insgesamt kaum ins Gewicht.
- Ein „einfaches Verschieben“ in Scope 3 ist nicht zulässig. Es gelten folgende Bedingungen: 1) Die Mieter müssen ihren Verbrauch messen können, z.B. durch eigene Zähler. 2) Die Abrechnung muss verbrauchsabhängig erfolgen. 3) Die Mieter müssen ihren Verbrauch beeinflussen können, z.B. durch Thermostate oder individuelle Heizungssteuerung. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, bleiben Sie als Eigentümer und Betreiber bilanzierungspflichtig - je nach Situation in Scope 1 oder 2.
- Einige Unternehmen - zum Beispiel aus dem Finanz- oder Immobiliensektor - entscheiden sich bewusst gegen eine Verbuchung in Scope 3-13. Denn entscheidend ist: Wer hat die Kontrolle über die Energieinfrastruktur und kann echte Veränderungen herbeiführen?

Thema: Home Office

Frage 7:

- Hier können doch sämtliche Angaben nur sehr grob geschätzt werden. **Welche Auswirkungen hat das Home Office auf die Nachhaltigkeitsbilanz? Wird diese hierdurch reduziert?**

Thema: Home Office

Antwort 7:

- Mit dem Update des VfU Kennzahlentools Version 2018 haben wir das Thema „Home Office Emissionen“ eingeführt.
- Die Idee dahinter ist, dass durch Homeoffice in Bürogebäuden der Stromverbrauch gesunken und gleichzeitig der Heizbedarf in den Büros leicht gestiegen ist. Im Home Office sind Heizwärme und Wasserverbrauch nicht zuverlässig messbar, daher wird im Tool nur der Stromverbrauch geschätzt.
- Home Office hat aber auch andere Auswirkungen wie z.B. weniger Pendlerverkehr, was die Emissionen in Scope 3 reduzieren kann.
- Eine Herausforderung ist, dass die Stromqualität zu Hause nicht bekannt ist.
- In diesem Fall könnte man überlegen: Kaufen Sie zusätzliche Herkunftsnachweise (Stromzertifikate)? Und damit den Verbrauch zu Hause über den gleichen grünen Standard wie im Büro kompensieren?
- Auch wenn es nur wenige Kilowattstunden sind - der anzuwendende Emissionsfaktor kann hoch sein, vor allem wenn der Strommix im Haushalt dem nationalen Durchschnitt entspricht.

Thema: Verkehr

Frage 8:

- **Scope 3 – Fahrten von Lieferanten:** Unser betriebseigener Kurier fährt täglich alle Geschäftsstellen an. Muss ich das auch an dieser Stelle erfassen oder wo erfasse ich diese Art von Fahrten?

Antwort 8:

- Wenn der Kurierdienst unternehmenseigen ist: Unternehmenseigene Fahrzeuge und Fahrten sind Teil der eigenen Emissionsbilanz (Scope 1 oder 2), nicht von Scope 3.
- Wenn der Kurierdienst dagegen extern beauftragt ist: Ja, das wäre Scope 3.
- Um den Fall zu beurteilen, prüfen Sie die folgenden Fragen: 1) Wer stellt das Fahrzeug? (Eigentum oder Leasing durch Ihr Unternehmen?) 2) Wer fährt? (Eigenes Personal oder externer Dienstleister?) 3) Wer hat die operative Verantwortung und Kontrolle?

Thema: C9 - Massnahmen

Frage 9:

- **Könnten Sie diese Tabelle "C9 - Maßnahmen" zum besseren Verständnis der Systematik vorzeigen?**

Antwort 9:

- Im Rahmen der Sprechstunde wurde eine Demonstration durchgeführt.
- Nehmen Sie gerne an einem Einführungsworkshop teil, da dies in der Sprechstunde zeitlich nicht abgedeckt werden kann.

Thema: Allgemein

Frage 10:

- Für das Basisjahr 2023 wurden zunächst nur die Energieverbräuche für Wärme, Wasser und Strom im VfU-Kennzahlentool erfasst. Nun stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, nachträglich auch die weiteren Kategorien wie Papier, Abfall und Fahrzeuge zu ergänzen, um in den Folgejahren eine konsistente Vergleichsbasis zu haben.
- **Gibt es aus Ihrer Erfahrung Hinweise darauf, wie externe Prüfer mit einer solchen nachträglichen Ergänzung umgehen würden?**

Thema: Allgemein

Antwort 10:

- Prüfen Sie, ob sich das System zwischen 2023 und 2024 verändert hat. Gab es wesentliche strukturelle Veränderungen? (Fusionen, Standortschließungen, neue Geschäftsfelder?) Sind wesentliche Parameter wie Mitarbeiterzahl, Geschäftsmodell, Bürofläche oder Reisetätigkeit gleich geblieben?
- Wenn das System weitgehend stabil geblieben ist, empfehle ich: Verwenden Sie die Daten von 2024 als Schätzung für 2023. Rechnen Sie damit Ihre Bilanz für 2023 nach. Auf diese Weise erhalten Sie eine vergleichbare Ausgangsbasis für die Fortschrittsbewertung.
- Ihre Methodik muss plausibel, dokumentiert und nachvollziehbar sein. Gehen Sie auf dieser Basis in die Diskussion mit dem Prüfer und legen Sie Ihre Überlegungen offen.
- Wenn Sie zusätzlich eine kurze schriftliche Argumentation verfassen, die Ihr Vorgehen begründet, helfen Sie dem Prüfer, Ihren Ansatz nachzuvollziehen.

Thema: Allgemein

Frage 11:

- **Erhalten die Kreditinstitute zukünftig auch die Möglichkeit finanzierte Emissionen (aus dem Kreditportfolio und den Eigenanlagen/ Treasury) im Tool zu verarbeiten?** Wenn ja, in welcher Form müssen die Institute die entsprechenden Daten beibringen, damit diese auch regulatorisch korrekt abgebildet werden können?

Antwort 11:

- Der aktuelle Stand ist: Nein.
- Wir haben uns bisher bewusst dagegen entschieden, weil es sich um eine andere Perspektive handelt, die andere Daten, andere Verantwortlichkeiten und andere Akteure erfordert.
- Die entsprechenden Daten zur Ermittlung von Emissionen aus finanzierten Transaktionen (z.B. im PCAF) befinden sich in einer eigenen Entwicklungslinie mit eigenen Datenbanken und Systematiken.
- Für Scope 3.15 („Investments“) können wir in unserer ESRS-Tabelle die Möglichkeit schaffen, eigene Werte aus anderen Quellen einzutragen, etwa im nächsten Update.
- Innerhalb von Deka Easy Access bietet das Zusatzmodul ESG+ die Möglichkeit, die finanzierten Emissionen aus dem Depot A auf Positions- und Portfolioebene zu ermitteln.

Thema: Allgemein

Frage 12:

- **Ist eine Weiterentwicklung der Reiter C8 und C9 geplant?**

Antwort 12:

- Ja, das wollen wir auch.
- Eine Überlegung: Können wir - aufbauend auf den Emissionsberechnungen innerhalb der Kernkennzahlen - zukünftig auch eine Funktionalität integrieren, mit der Netto-Null-Ziele und Absenkungspfade berechnet werden können? => Diese Funktionalität haben wir für das nächste Update 2025 bereits auf dem Radar.
- Ob C8 dann noch in der jetzigen Form bestehen bleibt, ist offen.
- Angestrebt wird eine Weiterentwicklung, mit der auch Netto-Null-Strategien und Transitionspläne innerhalb der Kennzahlensystematik abgebildet werden können.

Thema: Allgemein

Frage 13:

- Bei der Verwendung des VfU Tools ist uns aufgefallen, dass die Tabellenblätter **C1 - Resultate VfU**/ **C2 - VfU Kennzahlen Scope 1 2 3** verglichen mit **C3 - Resultate ESRS** unterschiedliche THG-Gesamtemissionen aufweisen, welches in Scope 3 begründet ist.
- **Gerne möchten wir in der Sprechstunde erfahren, welchen Hintergrund dies hat um zu vermeiden, dass wir für unseren eigenen Klimazielpfad Missverständnisse vermeiden.**

Thema: Allgemein

Antwort 13:

- Diese unterschiedlichen Resulate sind gewollt, das ist eben der Unterschied zwischen den Kern-Kennzahlen und der Möglichkeit zur erweiterten Scope 3 - Berichterstattung. Dabe geht es weniger um die Steuerung als um das Risikomanagement und die Gesamtwirkung in der Wertschöpfungskette in Scope 3.
- Scope 3 Emissionen sind aber immer Scope 1 Emissionen von jemand anderem, der für deren Absenkung primär verantwortlich ist.
- Daher ist es wichtig, zwischen der Berichtsperspektive und der Steuerungsperspektive zu unterscheiden: Berichtsperspektive: Das große Bild, möglichst vollständig, inkl. Scope 3; Steuerungsperspektive: Das steuerbare Bild, beschränkt auf das, was man konkret verändern kann.
- Diese klare Trennung der Perspektiven hat sich in der Praxis bewährt. Sie hilft, den Aufwand zu fokussieren, die Relevanz hoch zu halten und Überforderung zu vermeiden.
- Mehr dazu im Handbuch ab Seite 13.

Update auf die Version 2024

Inhalte des Updates

- Einbezug von Wünschen und Feedbacks der Anwender aus den vergangenen zwei Jahren
- Update Cloud Computing bzw. Outsourcing von Rechenzentren
- Aktualisierung bei Hybrid- und Elektrofahrzeugen
- Berücksichtigung und Aufteilung der Emissionen von Mietobjekten und vermieteten Flächen
- Einbezug, Aktualisierung und Vereinfachung des bisher eigenständigen Pendlerverkehrs-Tools
- **CSRD und ESRS** – Kompatibilität
- Signifikanzanalyse - Methode zur Identifikation der signifikanten Emissionsquellen
- Erweiterung der Emissionsquellen in Scope 3
- Berechnung von THG-Reduktionen durch typische Maßnahmen
- Aktualisierung der Treibhausgas-Umrechnungsfaktoren auf EcoInvent **3.10** mit Review durch das Öko-Institut
- Einführung eines moderaten Lizenz-Gebühren-Modells zur Deckung der gestiegenen Kosten

Die neueste Version des Tools, das VfU Kennzahlen Tool Version 2024 Version 1.4, ist ab sofort verfügbar und wird hier zum Kauf angeboten -> Bestellformular

Preismodell für das VfU Kennzahlen-Tool Version 2024*

Basis

1.500 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 mit Nutzungslizenz für 12 Monate ab Kaufdatum
- Wesentlichkeitsanalysetool zur Ermittlung der signifikanten Scope 3 Emissionsquellen (integriert)
- Tool zur Ermittlung der Scope 3 Pendlerverkehrsemissionen (integriert)
- Zugang zur Support-Website

Optimize

2.500 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 mit Nutzungslizenz für 12 Monate ab Kaufdatum
- Wesentlichkeitsanalysetool zur Ermittlung der signifikanten Scope 3 Emissionsquellen (integriert)
- Tool zur Ermittlung der Scope 3 Pendlerverkehrsemissionen (integriert)
- 1x Teilnahme an Sprechstunden pro Lizenzjahr
- 1x Teilnahme an Einführungsworkshops pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- Zugang zur Support-Webseite

Performance

3.000 €

- VfU Kennzahlen Tool Version 2024 mit Nutzungslizenz für 12 Monate ab Kaufdatum
- Wesentlichkeitsanalysetool zur Ermittlung der signifikanten Scope 3 Emissionsquellen (integriert)
- Tool zur Ermittlung der Scope 3 Pendlerverkehrsemissionen (integriert)
- Teilnahme bis zu 10 Sprechstunden pro Lizenzjahr
- 1 x Teilnahme an Einführungsworkshops pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- 1x Teilnahme an Vertiefungsworkshops zum Thema “Maßnahmen” und “Zielsetzung” pro Lizenzjahr. Bis zu 5 Mitarbeitende
- Zugang zur Support-Webseite

* **VfU-Mitglieder** erhalten die oben genannten Leistungen kostenlos.
* Institute der **Sparkassenfinanzgruppe** erhalten eine Ermäßigung von 20%.

Update der VfU Kennzahlen auf die Version 2024

VfU Kennzahlen 2024 im Kontext von CSRD / ESRS

nach: VfU Kennzahlen 2024: Kennzahlen zur betrieblichen Umweltleistung

E1 - 6 Klimawandel

			Retrospective			
			Base year	Comparative	N	% N / N-1
Scope 1 GHG Emissions	**Scope-1-Treibhausgasemissionen**					
Gross Scope 1 GHG emissions (tCO2eq)	**Scope-1- THG-Bruttoemissionen(t CO2e)**		5'000	6'000	2'987	-50%
Percentage of Scope 1 GHG emissions from regulated emission trading schemes (%)	Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)		0%	0%	0%	0%
Scope 2 GHG emissions	**Scope-2-Treibhausgasemissionen**					
Gross location-based Scope 2 GHG emissions (tCO2eq)	**Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)**		3'000	12'000	4'980	-58%
Gross market-based Scope 2 GHG emissions (tCO2eq)	**Marktbezogene Scope-2- THG-Bruttoemissionen (t CO2e)**		2'000	8'000	3'274	-59%
Significant scope 3 GHG emissions	**Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen**					
Total Gross indirect (Scope 3) GHG emissions (tCO2eq)		**Nr.**	22'200	17'450	8'455	-52%
Purchased goods and services	Erworbene Waren und Dienstleistungen	3.1.	4'000	3'000	408	-86%
Optional: Cloud computing and data centre services	Optional: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste	3.1.	700	600	300	-50%
Capital goods	Investitionsgüter	3.2	1'000	900	406	-55%
Fuel and energy-related activities	Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie	3.3	5'000	4'000	3'108	-22%
Upstream transportation and distribution	Vorgelagerter Transport und Vertrieb	3.4	1'000	500	507	1%
Waste generated in operations	Abfallaufkommen in Betrieben	3.5	6'000	5'000	248	-95%
Business travels	Geschäftsreisen	3.6	2'000	1'500	1'748	17%
Employee commuting	Pendelnde Mitarbeiter	3.7	900	800	0	0%
Optional: Home Office	Optional: Home Office	3.7	100	50	24	-53%
Upstream leased assets	Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	3.8	500	400	1'707	327%
Downstream transportation and distribution	Nachgelagerter Transport	3.9			0	n.a.
Processing of sold products	Verarbeitung verkaufter Produkte	3.10			0	n.a.
Use of sold products	Verwendung verkaufter Produkte	3.11			0	n.a.
End-of-life treatment of sold products	Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	3.12			0	n.a.
Downstream leased assets	Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	3.13	1'000	700	0	0%
Franchises	Franchises	3.14			0	n.a.
Financial investments (not part of VfU Indicators)	Investitionen (nicht Teil der VfU Kennzahlen)	3.15			0	0%
Total GHG emissions						
Total GHG emissions (location-based) (tCO2eq)	**THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO2e)**		8'000	7'000	16'422	135%
Total GHG emissions (market-based) (tCO2eq)	**THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO2e)**		7'000	6'000	14'715	145%

⇨ Die VfU Kennzahlen werten die Emissionen nach der ESRS Indikatoren-Logik (E1) aus.

Hier können Sie die beiden Versionen miteinander vergleichen.	**Version 2024** (1.500 Euro)	**Version 2022 1.1** (kostenlos)
Wissenschaftsbasierte CO_2e-Emissionsfaktoren	EcoInvent 3.10	EcoInvent 3.7.1
Gutachterlich qualitätsgeprüft	✓	✓
Erfassung der für (Finanzdienstleister) wichtigsten betrieblichen Stoff- und Energieströme basierend auf VfU Kennzahlen Standard	✓	✓
Berechnung der betrieblichen Treibhausgas (CO_2e)Bilanz basierend auf der Methodik des Greenhouse Gas Protocol Standards entlang Scope 1,2,3 (Kategorien 1-14)	✓	✓
Signifikanzanalyse - Funktionalität zur Identifikation wesentlicher / signifikanter Scope 3 Kategorien für das CSRD Reporting	✓	
Auswertung für das Reporting der Treibhausgas Metriken nach CSRD/ESRS E1-6 (ex. Financed Emissions)	✓	
Auswertung für das Reporting der Treibhausgas Metriken nach GRI (ex. Financed Emissions)	✓	✓
Auswertung für das Reporting der Treibhausgas Metriken nach CDP (ex. Financed Emissions)	✓	✓
Ermittlung von Emissionen aus Pendlerverkehr	✓	separat erhältlich
Ermittlung der Wirkung von typischen Absenkungsmaßnahmen	✓	

Nächste Termine



- **VfU Kennzahlen monatliche Sprechstunde**
- Datum: 28.05.2025, von 10:30 bis 11:30 Uhr

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU e.V.)

Ihr VfU Kennzahlen Team

Email: kennzahlen@vfu.de

Mobil: +49 (0)175 5197112 (Herr Ohlsen) oder +49 (0) 160 9670 9940 (Frau Phan